

# Jurybegründung

## Prädikat besonders wertvoll

In diesem Kurzfilm von Fred Breinersdorfer und Sigi Kamml wird sehr eindrucksvoll und präzise dokumentiert, wie das in Berlin nach einem Entwurf des US-amerikanischen Architekten Peter Eisenman geschaffene „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ in der Gegenwart funktioniert und während der Fußballweltmeisterschaft 2010 im öffentlichen Raum seine Wirkung entfaltet hat.

Zunächst werden die 491 Stelen unter verschiedenen Betrachtungswinkeln (auch mit Luftaufnahmen) zur Anschauung gebracht. Daraufhin werden ausgewählte Foto-Dokumente über den Holocaust gezeigt und auf der Tonebene mit Auszügen von der drastischen Posener Himmler-Rede unterlegt. Ferner wird beobachtet, wie unbekümmerte (überwiegend mit deutschen Farben geschmückte) Passanten sich auf und in dem Denkmal bewegen (für Fotos posieren, Klettern oder ein Picknick einnehmen). Auch ein überfordert wirkender Gedenkstättenwächter kommt ins Bild. Einige der Fußballfans, Passanten und Touristen werden interviewt, kletternde Jugendliche zur Rede gestellt. Das geschieht sachlich und mit genauem, unbestechlichem Blick. Damit gelingt es dem Film, brisante Fragen aufzuwerfen und Diskussionen anzuregen bzw. eine Kontroverse zu provozieren.

Der Kurzfilm macht nachdenklich und ist emotional bewegend. Die filmästhetischen Qualitäten sind hochwertig. Der Ausschuss stellt als besonders lobenswert fest, dass der Film ein großes Kommunikationspotential besitzt und somit wichtige Impulse für Diskurse zu diesem schwierigen Themenkomplex des Umgangs mit deutscher Geschichte vermitteln kann. Auch zur Vorbereitung von Schulklassen für den Besuch des Denkmals wäre dieser Kurzfilm bestens geeignet. Die Jury votierte einstimmig für das höchste Prädikat „besonders wertvoll“.

Prädikat